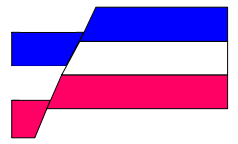




**Institut für Qualitätsentwicklung  
an Schulen**  
Schleswig-Holstein



Standards

Verfahren

Szenarien

# Zur Neugestaltung des Vorbereitungsdienstes

Stand: 15. Januar 2004

auch im Internet

[www.iqsh.de](http://www.iqsh.de) [Ausbildung Weiterentwicklung]

**Institut für Qualitätsentwicklung  
an Schulen**

Schleswig-Holstein

Dr. Thomas Riecke-Baulecke

Schreberweg 5

24119 Kronshagen

Kronshagen, 14.01.2004

## **Inhalt**

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Ausbildungsstandards</b>	<b>6</b>
<b>Verfahren</b>	
für die Gewinnung von Ausbildungsschulen	
für die Zuweisung der Lehrkräfte in Ausbildung	<b>11</b>
<b>Qualifizierungsmaßnahmen</b>	
für Ausbildungslehrkräfte	<b>14</b>
<b>Ausbildungsmodule</b>	<b>16</b>
<b>Informationsveranstaltungen</b>	
für Studierende	
für Schulen	<b>18</b>
<b>Anhang</b>	
Entwurf: Meldung von Ausbildungsplätzen	<b>18</b>

## Vorwort:

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der zweiten Broschüre zur Neugestaltung des Vorbereitungsdienstes stellt Ihnen das IQSH die bisher erarbeiteten Konkretisierungen der Eckpunkte vom 22. August 2003 vor. Die Eckpunkte wurden in einem umfassenden Diskussionsprozess auf rund 150 Veranstaltungen mit über 2000 Personen in Schleswig-Holstein erörtert. Zahlreiche Anregungen sind in die Konkretisierung eingeflossen.

Der Entwurf der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung Lehrkräfte II befand sich bis zum 15. Januar in der Anhörung. Konsequenzen aus der Anhörung können deshalb an dieser Stelle noch nicht dargestellt werden. Schwerpunkt dieser Broschüre sind Informationen, die vor allem für Ausbildungsschulen und Ausbildungslehrkräfte und mit Blick auf den Beginn des neuen Schuljahres wichtig sind.

In vielen Diskussionen habe ich neben der Zustimmung zu den Leitzielen der Reform wiederholt bestimmte Missverständnisse erfahren, die ich an dieser Stelle und in aller Kürze noch einmal aufklären möchte.

- **Jede Schule soll (auch) in Zukunft ausbilden können.** Eine Konzentration auf wenige Schulen ist nicht geplant. Ausbildungsschulen sollen ein Ausbildungskonzept erarbeiten, das regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt wird. Ausbildungslehrkräfte erhalten vorlaufende und begleitende Qualifizierungsangebote und können ein Zertifikat erlangen. Intensivere Beratung vor Ort, systematische Weiterentwicklung der Ausbildung an der Schule – für diese Aufgaben werden die Ausbildungsressourcen an Schulen verdoppelt.
- Das **duale Ausbildungsprinzip** wird beibehalten und weiterentwickelt. Beide Ausbildungssäulen sollen an Qualitätsstandards orientiert und regelmäßig überprüft werden. Ziel der Reform ist, die Ausbildungswirksamkeit zu erhöhen. Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter sollen vor allem dabei gefördert und gefordert werden, guten Unterricht zu geben. Durch **Ausbildungsstandards** werden größere Verbindlichkeit und Transparenz von Ausbildungszielen für Lehrkräfte in Ausbildung hergestellt.
- Mit der **Modularisierung** der Ausbildung am IQSH ist verbunden, dass einerseits verbindliche Ausbildungsinhalte festgeschrieben werden. Andererseits erhalten Lehrkräfte in Ausbildung größere Wahlmöglichkeiten. Dies entspricht den Anforderungen moderner Erwachsenenbildung. Der zeitliche Umfang für die Ausbildung in den Fachdidaktiken/Fachrichtungsdidaktiken und in der Pädagogik außerhalb der Schule bleibt erhalten.




Schleswig-Holstein stellt sich mit der Reform des Vorbereitungsdienstes auf die notwendigen **Konsequenzen des Europäisierungsprozesses für die Lehrerbildung** ein. Die Neugestaltung des Vorbereitungsdienstes ist als Teil einer Reform der Lehrerbildung insgesamt anzusehen. Aus diesem Grund hat Frau Ministerin Ute Erdsiek-Rave am 22. August 2003 das „Landesgremium Lehrerbildung Schleswig-Holstein“ eingerichtet. Im Landesgremium arbeiten Vertreter des Ministeriums, der Universitäten Flensburg, Kiel und Lübeck, des IQSH sowie Berater der Universitäten Greifswald und Bielefeld mit. Das Landesgremium soll Vorschläge u. a. dafür entwickeln, wie die universitäre Lehrerausbildung und der Vorbereitungsdienst stärker verzahnt werden können.

Hinzu kommen muss die Weiterentwicklung der dritten und mindestens genauso wichtigen Phase der berufsbegleitenden Lehrerbildung. Das IQSH wird die Lehrerfortbildung verstärkt auf schulbezogene, fachdidaktische und erzieherische Angebote orientieren, damit Fortbildung für Schule und für die jeweiligen Teamstrukturen insgesamt Nachhaltigkeit entfaltet.

Das IQSH wird in einigen Monaten eine **dritte Broschüre** mit weiteren Informationen versenden. Die Schwerpunkte werden aus heutiger Sicht Inhalte der Ausbildung, Portfolio, Orientierungsgespräche, Katalog der Ausbildungsmodule sein.

Die Reform des Vorbereitungsdienstes muss als längerfristiger Prozess verstanden werden. Wir werden die Wirkungen der Reform systematisch evaluieren, um den Vorbereitungsdienst kontinuierlich weiter zu entwickeln. Bereits zum Sommer 2005 werden wir eine erste **Evaluation** für alle Bereiche der Ausbildung durchführen. Selbstverständlich ist zum Beispiel, dass jedes Ausbildungsmodul von den Lehrkräften in Ausbildung nach festgelegten Kriterien (wie zum Beispiel Praxisrelevanz) beurteilt wird.

Die in diesem Heft vorgelegten Ausbildungsstandards und die beschriebenen Verfahren sind als Arbeitsgrundlage zu verstehen, die aufgrund der Erfahrungen von Schulen, IQSH und Lehrkräften in Ausbildung veränderbar sind.



Dr. Thomas Riecke-Baulecke  
Direktor des IQSH

# Ausbildungsstandards – Qualitätsanforderungen an den Vorbereitungsdienst

Entwurf: 17. Dezember 2003



Auskunft erteilt:  
F.-G. Glindemann  
Fon: 0431 – 5403-120 Fax: - 101  
[Fritz-Gerhard.Glindemann@iqsh.de](mailto:Fritz-Gerhard.Glindemann@iqsh.de)  
[www.iqsh.de](http://www.iqsh.de)

## Vorbemerkung

Der vorliegende Entwurf „Ausbildungsstandards – Qualitätsanforderungen an den Vorbereitungsdienst“ ist Ergebnis einer umfassenden Diskussion in 30 Arbeitsgruppen des IQSH, an dem rund 200 Studienleiter/innen unter Einbeziehung von Schulleiter/innen und Lehrkräften i. A. teilgenommen haben.

Die Diskussion basierte auf einer Vorlage der IQSH-Konzeptgruppe „LAB-Reform“. Vorschläge der Arbeitsgruppen wurden auf einer Tagung im November vorgetragen und von der Konzeptgruppe im Dezember für die Überarbeitung der Ausbildungsstandards genutzt.

Anfang Januar wurde der Entwurf in die Beratungsarbeit der für die Koordination von Ausbildungsfragen zuständigen Arbeitsgruppe der Schulaufsichtsreferate des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur eingebracht.

Vorgesehen ist, auch Rückmeldungen der Universitäten Flensburg, Kiel und Lübeck einzuholen. Zu berücksichtigen sind daneben die Ergebnisse des Diskussionsprozesses im Unterausschuss der KMK „Lehrerbildung“.

Ziel ist, dem MBWFK bis Anfang April 2004 einen genehmigungsfähigen Entwurf zur abschließenden Entscheidung und zur Veröffentlichung vorzulegen.

## Leitbild für das Handeln von Lehrkräften

Gesellschaftliche und politische Herausforderungen durch eine zusammenwachsende Welt, die voranschreitende Integration Europas, die Fortschritte in Wissenschaft und Technik sowie neue Ergebnisse der Schulforschung führen zu Veränderungen im Bildungswesen, die sich bis in die tägliche Unterrichtspraxis hinein auswirken. Die Schule muss ihren Beitrag zur Aneignung von Traditionen, zu lebenslangem und nachhaltigem Lernen, zu praktischer Lebensbewältigung in Alltag und Beruf verstärkt leisten.

Der Erfolg von Schule hängt wesentlich von ihren Lehrkräften ab. Das zentrale Tätigkeitsfeld ist der Unterricht als Ort für Bildungs- und Erziehungsprozesse. Wirksamer Unterricht basiert auf klaren Zielsetzungen, wie sie in den Lehrplänen und in den Bildungsstandards formuliert werden, und nimmt die unterschiedlichen Denk- und Handlungsansätze der Schülerinnen und Schüler auf. In einem Schülerinnen und Schüler aktivierenden Unterricht arbeiten die Lernenden entsprechend ihrem Entwicklungsstand verantwortlich mit. Lehrkräfte fördern Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz. Sie vermitteln Lernstrategien und regen zur kritischen Selbstreflexion an mit der Chance zur Korrektur des eigenen Handelns. Lehrkräfte reflektieren systematisch über ihre unterrichtlichen Erfahrungen und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.

Der Erfolg von Schule hängt von der Professionalität der Arbeit der Lehrkräfte ab. Lehrkräfte sind Expertinnen und Experten für Bildungs- und Erziehungsprozesse. Sie arbeiten dabei als Führungskraft, indem sie Verantwortung für die Vermittlung gesellschaftlich bedeutsamer Inhalte an Lernende übernehmen. Lehrkräfte sorgen vor allem für die Befähigung der Lernenden zur Selbstregulierung der eigenen Lernprozesse. Lehrkräfte nehmen die Erziehungsaufgabe bewusst wahr, vermitteln gesellschaftliche Normen und Werte. Sie sind Vorbilder für gegenseitige Achtung und Toleranz.

Der Erfolg von Schule hängt ebenso von der systematischen Gestaltung der Schule als Ganzes ab. Voraussetzung dafür ist gelingende Kommunikation unter den Lehrkräften und in der Schulgemeinschaft. In einer Schule mit gestärkter Eigenverantwortung gestalten und evaluieren Lehrkräfte in Teams die Entwicklungsprozesse ihrer Schule. Im Rahmen der Schulprogrammarbeit werden Ziele und Arbeitsvorhaben gemeinsam festgelegt, umgesetzt und regelmäßig überprüft. Lehrkräfte gestalten darüber hinaus die Zusammenarbeit mit den Partnern von Schule und sorgen dafür, dass Schulen ihre Rolle im regionalen Netzwerk aktiv wahrnehmen. Für ihre Arbeit in Unterricht und Schule haben Lehrkräfte Anspruch auf professionelle Unterstützung vom IQSH.

## **Funktion von Ausbildungsstandards**

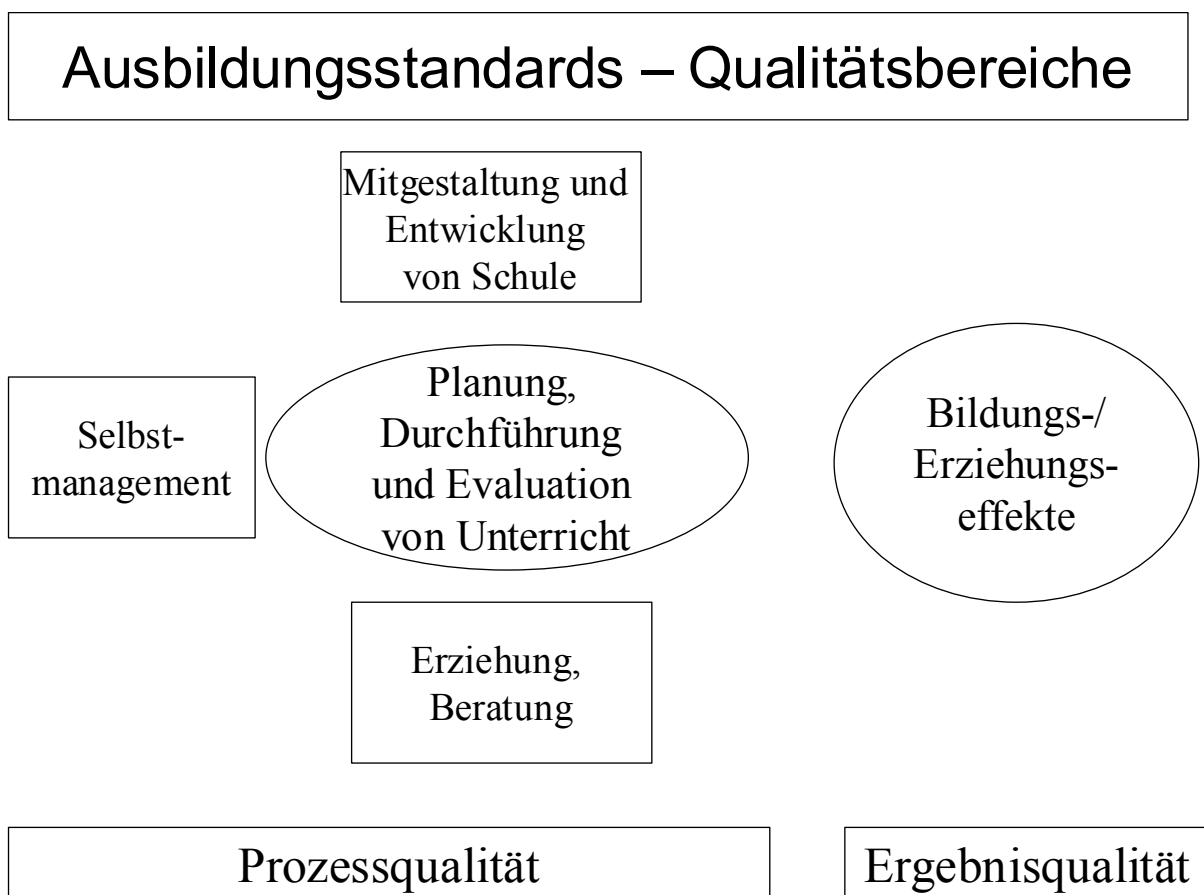
Die Reform des Vorbereitungsdienstes – als integraler Bestandteil einer Reform der Lehrerbildung insgesamt – hat zum Ziel, die Qualität von Ausbildung weiter zu entwickeln. Nach der Auffassung, dass Qualität die Passung zwischen Anforderungen und realisiertem Angebot darstellt, ist Klarheit über die Anforderungen Ausgangspunkt jeder Qualitätsentwicklung und Voraussetzung für Evaluationen.

Mit der Formulierung von Ausbildungsstandards soll eine verbindliche und überprüfbare Handlungsgrundlage geschaffen werden. Mit Standards wird eine Auswahl aus der Vielfalt von Merkmalen getroffen. Es geht darum, einzelne Fähigkeiten und Fertigkeiten als komplexere Kompetenzen zu fassen und zu fragen, in wie weit Lehrkräfte in der Lage sind, bestimmte Situationen zu bewältigen. Gleichzeitig bilden diese Ausbildungsstandards eine Grundlage für die Arbeit an Ausbildungsschulen. Da Standards Normen enthalten, sind sie relativ und entwicklungs offen.

Absicht ist zu beschreiben, was unverzichtbar vorhanden sein muss, damit Lehrkräfte mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten können. Grundlage für die Formulierung von Ausbildungsstandards sind die staatlichen Vorgaben, die insbesondere im Schulgesetz und in den Lehrplänen enthalten sind. Die dort beschriebenen Ziele von Schule sind mit dem entwickelten Lehrerleitbild verbunden.

### Qualitätsbereiche und Indikatoren

Die Qualität des Handelns von Lehrkräften zeigt sich in Prozessen und deren Ergebnissen. Die folgende Grafik veranschaulicht wesentliche Qualitätsdimensionen. Prozess- und Ergebnisdimensionen stehen in einem dynamischen und wechselseitigen Zusammenhang. Die Qualitätsdimensionen werden durch Indikatoren differenziert.



## I Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht

Die Lehrkraft in Ausbildung ...

1.	... plant mittelfristig Unterricht unter Berücksichtigung der Lehrpläne.
2.	... plant Unterricht im Kontext von Unterrichtseinheiten.
3.	... gestaltet Unterricht sachlich und fachlich korrekt.
4.	... gestaltet Unterricht entsprechend den Aspekten der Lernkompetenz (Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz) bzw. entsprechend den Vorgaben der Lernfelder (Arbeits- und Geschäftsprozesse) in der beruflichen Bildung.
5.	... fördert die Selbstständigkeit der Lernenden durch eine Vielfalt schüleraktivierender Unterrichtsformen, insbesondere durch Vermittlung von Lern- und Arbeitsstrategien.
6.	... bezieht Lernende aktiv in die Gestaltung von Unterricht ein.
7.	... berücksichtigt unterschiedliche Voraussetzungen und Kompetenzen der Lernenden.
8.	... dokumentiert die Kompetenzentwicklung der Lernenden mit unterschiedlichen Verfahren.
9.	... gestaltet den Unterricht so, dass Zeit effizient genutzt wird.
10.	... gestaltet Lernräume adressaten- und funktionsgerecht.
11.	... setzt Medien funktional ein.
12.	... macht Lernenden, Eltern und Partnern der Schule die Bewertungskriterien transparent.
13.	... beurteilt die Leistungen der Lernenden nach kompetenzbezogenen Kriterien.
14.	... evaluiert den eigenen Unterricht systematisch unter Einbeziehung der Lernenden.

## II Mitgestaltung und Entwicklung von Schule

Die Lehrkraft in Ausbildung ...

15.	... beteiligt sich aktiv am Schulleben.
16.	... gestaltet die Schul- und Unterrichtsentwicklung mit.
17.	... arbeitet innerhalb der Schule in Teams.
18.	... reflektiert Unterricht Kriterien geleitet mit Kolleginnen und Kollegen.
19.	... geht mit unterschiedlichen Kommunikationsprozessen, insbesondere Konflikten, professionell um.

### III Erziehung und Beratung

Die Lehrkraft in Ausbildung ...

20.	... sorgt für die Umsetzung vereinbarter Grundsätze des Umgangs miteinander.
21.	... vermittelt demokratische Werte und Normen.
22.	... reagiert angemessen auf Ängste und Problemsituationen von Lernenden.
23.	... berät Lernende und Eltern der jeweiligen Situation angemessen.

### IV Selbstmanagement

Die Lehrkraft in Ausbildung ...

24.	... erledigt ihre Aufgaben termingerecht.
25.	... zieht Konsequenzen aus der Reflexion der eigenen Arbeit.
26.	... handelt in Arbeits- und Lernprozessen in angemessener Nähe und Distanz.
27.	... nimmt in pädagogischen Situationen vielfältige Perspektiven wahr.
28.	... handelt im pädagogischen Raum entsprechend den rechtlichen Rahmenbedingungen.

### V Bildungs- und Erziehungseffekte

29.	Die Lernenden haben im eigenverantwortlichen Unterricht der Lehrkraft i. A. die zu erwartenden Fortschritte beim Kompetenzerwerb gemacht.
30.	Die Lernenden tragen im Unterricht der Lehrkraft i. A. Verantwortung für den eigenen Lernprozess.
31.	Die Lernenden bearbeiten im Unterricht der Lehrkraft i. A. Aufgaben in unterschiedlichen Sozialformen.
32.	Die Lernenden halten sich im Unterricht der Lehrkraft i. A. an die Vereinbarungen zum Umgang miteinander.
33.	Die Lernenden melden zurück, dass sie im Unterricht der Lehrkraft i. A. angemessen gefördert werden.
34.	Die Partner von Schule schätzen die Zusammenarbeit mit der Lehrkraft i. A. als positiv ein.

„Lehrerleitbild und Ausbildungsstandards“, Kronshagen 17.12.03

IQSH-Konzeptgruppe: F.-G. Glindemann, G. Klauke, H. W. König, E. Langloh,  
Dr. E. W. Müller, K. Prütz, Dr. Th. Riecke-Baulecke, G. Starke, Chr. Wienholz

# Verfahren

## für die Gewinnung von Ausbildungsschulen

Im Grundsatz kann jede Schule Ausbildungsschule sein, sofern die aufgeführten Standards erfüllt werden.

Eine Ausbildungsschule ...

1.	... verfügt über kompetente Ausbildungslehrkräfte;
2.	... stellt sicher, dass der vorgeschriebene eigenverantwortliche Unterricht durch die Lehrkräfte i. A. erteilt werden kann;
3.	... bietet angemessene räumliche und materielle Bedingungen für die Fächer und Fachrichtungen der Lehrkräfte i. A.;
4.	... bindet Lehrkräfte i. A. in die unterrichtliche und schulische Arbeit des Kollegiums ein;
5.	... hat die Kooperation mit benachbarten Schulen angebahnt, so dass Lehrkräfte i. A. Hospitationen wahrnehmen können.

Besondere Bedeutung hat die Kooperation in der Ausbildung für die Laufbahn der Lehrerin / des Lehrers an Grund- und Hauptschulen, wenn die Ausbildungsschule eine Grundschule oder eine Hauptschule bzw. eine Gesamtschule ist.

Schulen, die einen Ausbildungsplatz anbieten möchten, zeigen ihr Interesse **bis zum 1. März 2004** der Clearingstelle des IQSH an. Mit der Clearingstelle unterstützt das IQSH das Ministerium bei der Zuweisung der Bewerberinnen und Bewerber zu Ausbildungsschulen. Sie teilen dabei mit, wie viele junge Kolleginnen und Kollegen sinnvoller Weise ausgebildet werden könnten, und nennen die Fächer / Fachrichtungen, für die sich kompetente Kolleginnen oder Kollegen als Ausbildungslehrkräfte zur Verfügung gestellt haben. (Im Anhang ist ein entsprechendes Formblatt enthalten.)

Die Schulaufsicht wird die Ausbildungsangebote der Schulen sichten.

Mittelfristig sollen Ausbildungsschulen auf der Grundlage der Qualitätsstandards ein Ausbildungskonzept entwickeln, das

- die Leitgedanken für die Ausbildung junger Lehrkräfte an dieser Schule festlegt,
- die Einbindung der Lehrkraft in Ausbildung in die Teamstrukturen der Schule beschreibt und
- die besonderen Unterstützungsmaßnahmen und die Kooperation mit benachbarten Schulen aufzeigen.

Ausbildungsschulen soll der eigenverantwortliche Unterricht der Lehrkräfte i. A. im Personalbemessungsverfahren nicht angerechnet werden. Die Ausgleichsstunden für die Ausbildungslehrkräfte sind somit durch die Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte i. A. ausgeglichen.

# Verfahren

## für die Zuweisung der Lehrkräfte i. A. zu Ausbildungsschulen

Die Lehramtsstudentinnen und -studenten bewerben sich mit den üblichen Unterlagen um die Einstellung in den Schuldienst des Landes Schleswig-Holstein beim MBWFK. Bewerbungstermine sind wie bisher der 1. April und der 1. Oktober des Jahres. Es ist möglich, den Kreis anzugeben, in dem die Ausbildungsschule liegen soll.

Das Personalreferat prüft die eingegangenen Meldungen und erstellt eine Besetzungsliste gemäß den geltenden Rechtsvorschriften.

Die Clearingstelle des IQSH erarbeitet auf der Grundlage der Besetzungsliste und der von den Schulen gemeldeten Ausbildungsplätze für jede Bewerberin und jeden Bewerber ein Einstellungsangebot für eine bestimmte Ausbildungsschule.

Nimmt die Bewerberin oder der Bewerber das Angebot an, wird sie oder er der Schule zugewiesen. Die Rechte der Personalräte werden gewahrt.

Sollten Ausbildungsplanstellen nicht besetzt werden können, können Bewerberinnen und Bewerber mit einem vergleichbaren Hochschulabschluss (Quereinsteigerinnen / Quereinsteiger) in den Vorbereitungsdienst aufgenommen werden.

# Qualifizierungsmaßnahmen

## für Ausbildungslehrkräfte

Die Ausbildungslehrkräfte gestalten wesentlich die Ausbildung der Lehrkräfte i. A. an der Schule. Sie beraten und unterstützen die Lehrkräfte i. A. in der schulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit entsprechend den angegebenen Ausbildungsstandards. Sie sollen für das betreffende Fach oder die betreffende Fachrichtung die Lehrbefähigung in der entsprechenden Laufbahn haben und über hinreichende unterrichtliche und erzieherische Erfahrungen verfügen.

Die Ausbildungslehrkraft ...

1.	... arbeitet am Ausbildungskonzept der Schule mit und ist diesem verpflichtet;
2.	... führt die Lehrkraft i. A. in den schulpraktischen Alltag ein;
3.	... hospitiert regelmäßig im eigenverantwortlichen Unterricht der Lehrkraft i. A.;
4.	... bietet der Lehrkraft i. A. Unterricht unter Anleitung und Möglichkeiten zur Hospitation in verschiedenen Klassenstufen, Lerngruppen oder Schularten der Berufsbildenden Schulen an;
5.	... führt zu Beginn der Ausbildung und am Ende des ersten Semesters ein Orientierungsgespräch mit der Lehrkraft i. A. über ihren Ausbildungsprozess;
6.	... kooperiert mit der Ausbildungslehrkraft des anderen Faches bzw. der anderen Fachrichtung
7.	... unterstützt die Lehrkraft i. A. in ihrer Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule.

Ausbildungslehrkräfte erhalten für die Wahrnehmung dieser Aufgaben und für die eigene Fortbildung / Qualifizierung eine Entlastung. Pro Lehrkraft i. A. sind vier Ausgleichsstunden vorgesehen.

Das IQSH wird, nachdem die Zuweisung der Lehrkräfte i. A. abgeschlossen ist, Qualifizierungsangebote machen. Die Starttagungen werden im Mai/Juni 2004 stattfinden. Informationen zur OVP, zur Aufgabe einer Ausbildungslehrkraft, zur Ausbildung am IQSH und zur Organisation der modularisierten Ausbildung stehen im Zentrum der Starttagungen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres werden die Qualifizierungen fortgeführt. Dann wird es um die vertiefende Auseinandersetzung mit Fragen der Beratung, der Unterrichtsplanung, -beobachtung und -auswertung gehen. Außerdem werden die Arbeit mit einem Ausbildungsportfolio und die Gestaltung von Orientierungsgesprächen thematisiert.

Insgesamt wird die Qualifizierung 32 Stunden umfassen, Angebote im Bereich der Fachdidaktiken (weitere 32 Stunden) werden folgen.

Um notwendige Vertretungen für die Teilnahme an den Veranstaltungen zu begrenzen, wird das IQSH die Angebote regionalisieren und zum Teil Veranstaltungsreihen am Nachmittag anbieten.

Mittelfristig werden Ausbildungslehrkräfte für ihre Arbeit und die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen ein Zertifikat erhalten.

# Ausbildungsmodule

Zur Ausbildung gehören durch das IQSH angebotene Ausbildungsveranstaltungen in Form von Modulen. Die Module basieren auf den Ausbildungsstandards.

Ausbildungsmodule dienen der Qualifizierung in den Bereichen

- Didaktik der Fächer, Fachrichtungen und Lernfelder,
- Pädagogik / Diagnostik.

Es werden Pflicht- und Wahlmodule durchgeführt. Die Lehrkräfte i. A. wählen aus einem Angebot Veranstaltungen aus. Dabei werden sie durch die Schule und das IQSH unterstützt und beraten.

Die Ausbildungsmodule werden 120 Zeitstunden je Fach / Fachrichtung und Pädagogik umfassen. Davon sind 80 Stunden den Pflichtmodulen vorbehalten. Pflichtmodule müssen belegt werden.

Module finden in der Regel an einem Ausbildungstag statt. Ein Modul kann mehrere Ganztage umfassen. In Einzelfällen sind Kompaktseminare für besondere Themenbereiche denkbar. Außerdem sollen Online-Sitzungen in die Arbeit eingebunden werden.

## **Beispiel 1:**

### **Sachrechnen in der Grundschule**

- Eintägige Einführungsveranstaltung zur Leitidee des Sachrechnens mit vielen praktischen Beispielen für den Unterricht
- Erarbeitung einer Unterrichtseinheit im Sachrechnen und Dokumentation für das Portfolio
- Eintägige Veranstaltung mit Unterrichtsbesuch und gemeinsamer Auswertung
- Vertiefende Auseinandersetzung mit didaktischer Literatur zum Sachrechnen, Kommunikation via Internet

## **Beispiel 2:**

### **Gestaltung und Bewertung von Klassenarbeiten**

- Eintägige Veranstaltung zur Erarbeitung von Grundsätzen der Gestaltung und Benotung
- Austausch von Entwürfen via Internet, Diskussion von Erfahrungen in synchronen Internet-Konferenzen

**Beispiel 3:**

**Umgang mit schwierigen Situationen /Gewaltprävention**

- Zweitätiges Trainingsseminar in den Randlagen der Ferien
- Regionale Gruppen zur kollegialen Fallberatung (mehrere Male am Nachmittag)

Nach den Überlegungen zu Ausbildungsstandards und Kerncurricula ist die Skizzierung von Ausbildungsmodulen Schwerpunkt der IQSH-Arbeitsgruppen. Diese Skizzen sollen die Zielsetzungen, inhaltlichen Schwerpunkte und die Bezüge zu den Standards und Kerncurricula enthalten und auch den zeitlichen Umfang festlegen. Die Begrenzung des Gesamtumfangs auf 80 bzw. 120 Stunden wird zu einer Konzentration auf die Essentials eines Ausbildungsbereichs führen.

Das IQSH wird Ende Juni 2004 das Angebot an Modulen für das Schuljahr 04/05 vorlegen und die notwendigen Verfahren zur Organisation entwickelt haben.

## **Informationsveranstaltungen**

### **für Lehramtsstudierende**

Ministerium und IQSH werden gemeinsam mit den Universitäten in Flensburg, Kiel und Lübeck ab Januar 2004 die Informationsveranstaltungen zur Neugestaltung des Vorbereitungsdienstes fortführen. Ziel ist eine genaue und aktuelle Information zu den Vorschriften der Ausbildungs- und Prüfungsordnung, damit die Studierenden sich um die Einstellung in den Vorbereitungsdienst des Landes Schleswig-Holstein bewerben.

### **für Schulen**

Gemeinsam mit Ministerium und Schulaufsicht wird das IQSH über die Neugestaltung des Vorbereitungsdienstes auf Schulleiter-Dienstbesprechungen informieren.

Darüber hinaus bietet das IQSH im Rahmen seiner personellen Ressourcen den Schulen an, für Diskussionen zur Lehrerbildung im Rahmen einer Konferenz eine kompetente Referentin und Gesprächspartnerin / einen kompetenten Referenten und Gesprächspartner zu stellen.

## **Anhang:**

### **Formblatt zur Meldung von Ausbildungsplätzen**

Bitte senden Sie das Formblatt oder ein entsprechendes Schreiben bis zum 1. März 2004 an das IQSH.

Schule	Kreis
Schulleiterin / Schulleiter	Dienststellennummer
Straße	Telefon
Plz Ort	E-Mail

An die  
Clearingstelle des IQSH  
z.Hd. Herrn Glindemann  
Schreberweg 5  
**24119 Kronshagen**

Tel: 0431 – 5403 120  
Fax: 0431 – 5403 101  
Mail: [Fritz-Gerhard.Glindemann@iqsh.de](mailto:Fritz-Gerhard.Glindemann@iqsh.de)

### Meldung von Ausbildungsplätzen für den Einstellungstermin 1. August 2004

Sehr geehrte Damen und Herren,  
für den Einstellungstermin 1. August 2004 können wir an unserer Schule die folgenden Ausbildungsmöglichkeiten anbieten:

Anzahl der Ausbildungsplätze insgesamt:

Für folgende Fachrichtungen/Fächer stehen Ausbildungslehrkräfte zur Verfügung:

Fachrichtung / Fach	Name der Ausbildungslehrkraft

---

( Ort / Datum )

( Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters )

